

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT-, FINANZ- UND KULTURAUSSCHUSSES AM 09.03.2021

Sitzungsdatum: Dienstag, den 09.03.2021
Beginn: 19:15 Uhr
Ende: 20:48 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Stefan Güntner

CSU-Stadtratsfraktion

Stadträtin Nina Grötsch

Stadtrat Andreas Moser

Stadträtin Sabrina Stemplowski

SPD-Stadtratsfraktion

Stadtrat Klaus Heisel

Stadtrat Manfred Paul

FW-FBW-Stadtratsfraktion

2. Bürgermeister Manfred Freitag

Stadtrat Tobias Volk

GRÜNE-Stadtratsfraktion

Stadträtin Christa Büttner

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Walter Vierrether

UsW-Stadtratsgruppe

Stadtrat Siegfried Müller

KIK-Stadtratsgruppe

Stadtrat Klaus Christof

ÖDP-Stadtratsgruppe

Stadträtin Bianca Tröge

Schriftführer

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Verwaltungsrat Ralph Hartner

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Haupt-, Finanz- und Kulturausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Haupt-, Finanz- und Kulturausschuss ist somit beschlussfähig. Es bestehen keine Anmerkungen gegen die Tagesordnung.

1. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift des Haupt-, Finanz- und Kulturausschusses vom 26.01.2021

beschlossen dafür 13 dagegen 0

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Haupt-, Finanz- und Kulturausschusses vom 26.01.2021 gilt gemäß Art. 54 Abs. 2 GO als genehmigt.

2. Rückblick und Ausblick im Bereich Bücherei durch Sachgebietsleiterin Frau Ulsamer

Frau Ulsamer, Leiterin der Stadtbücherei Kitzingen gibt anhand einer Präsentation ausführlich einen Rück- bzw. einen Ausblick zur Arbeit in der Stadtbücherei. Diese Präsentation liegt als wesentliche Anlage 1 der Niederschrift bei.

Das Jahr 2020 war geprägt vom Corona-Lockdown. Auch wenn die Bücherei in Teilen normal öffnen durfte, so haben beispielsweise die vielen Besuche von Schulklassen gefehlt, weshalb in der Summe die Entleihungen auch zurückgegangen sind. Die Downloads sind hingegen im Jahr 2020 deutlich gestiegen, weshalb der Ausbau der digitalen Angebote für sie ein großes Ziel sei. Auch für die Kinder müssten sukzessive digitale Medien angeschafft werden.

Gleichwohl habe sie bewusst den physischen Bestand weiterhin aufgebaut und in die Erweiterung investiert.

Sie stellt dar, dass ca. 10 % der Kitzinger Bevölkerung das Angebot der Bücherei nutzen.

Die Besucher, insbesondere die spontanen Zeitungsläser, die auch regelmäßig das Café nutzten, wurden im Coronajahr sehr vermisst, da diese das Haus erst mit Leben füllen.

Für sie sei die Aufenthaltsqualität ein sehr wichtiger Faktor, weshalb sie in Zukunft auch ins Mobiliar investieren möchte.

Ziel sei es in Zukunft eine umfassendere Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und mehr über die sozialen Kanäle zu bewerben.

Sie stellt dar, dass der Lieferservice im Jahr 2020 sehr gut angenommen wurde und die Nutzer nach einer Fortführung gefragt haben, hierbei aber auch die personellen Ressourcen beachtet werden müssen.

Sie hofft, dass im Jahr 2021 wieder verschiedene Veranstaltungen, z. B. Lesungen für Kinder möglich sein werden. Dabei überlegen sie auch digitale Angebote, für den Fall, dass die Pandemie noch nicht vorüber sein sollte.

Wesentlich dabei sei für sie der Welttag des Buches im April oder die Sprachwoche.

Abschließend stellt sie fest, dass das Coronajahr der Bücherei sehr viel abverlangt habe, jedoch sie und ihre Mitarbeiter*innen niemals resigniert hätten. Es gab Zeiträume, in denen Dinge aufgearbeitet werden konnten und die zukünftige Ausrichtung angegangen werden konnte. Gleichwohl bestehen in verschiedenen Bereichen, insbesondere der digitalen Angebote, noch Nachholbedarf.

Sie verweist noch auf das Angebot der Frankenleihe, welches mit der Mitgliedschaft in der Bücherei Kitzingen zusätzlich genutzt werden könne. Dadurch hätten sich Kunden aus dem Landkreis bzw. aus Nachbarlandkreisen ebenfalls für eine Mitgliedschaft bei der Bücherei Kitzingen entschieden.

Das Gremium nimmt die Information wohlwollend zur Kenntnis und würdigt die Arbeit der Bücherei.

Stadtrat Moser möchte mit Blick auf die Ausstattung und die Aufwertung des Besucherbereichs wissen, mit welchem Kostenrahmen dabei zu rechnen sei.

Frau Ulsamer beziffert diese auf 90.000,00 € für die vollumfängliche Lösung. Grundsätzlich wäre zunächst auch ein neues Sofa wünschenswert.

Stadtrat Moser regt an, diesbezüglich auf Sponsoren zuzugehen.

3. Ausblick auf geplante Projekte der Tourist-Info (Erweiterung Wohnmobilstellplatz & Besucherleitsystem) durch Sachgebietsleiterin Frau Feineis

Frau Feineis, Leiterin der Tourist-Info geht ausführlich anhand einer Präsentation auf das Besucherleitsystem sowie die Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes ein.

Diese Präsentation liegt als wesentliche Anlage 2 der Niederschrift bei.

Hinsichtlich des Besucherleitsystems, welches der Stadtrat bei den jüngsten Haushaltsberatungen leider abgelehnt habe, zeigt sie exemplarisch verschiedene Beispiele anderer Städte auf. Sie verweist auf die unterschiedlichen Darstellungen in der Stadt Kitzingen, die gemeinsam mit einem externen Büro untersucht und optimiert werden sollten. Dabei ging es nicht nur um die einheitliche touristische Darstellung, sondern auch für eine ganzheitliche Umsetzung im Rahmen des Innenstadtkonzeptes.

Hinsichtlich der angedachten Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes verweist sie auf die erheblich gestiegenen Zahlen in diesem Bereich, auch schon vor Corona. Die erste Entwurfsplanung sieht insgesamt eine Erweiterung von 50 Plätzen vor. Die derzeit angedachte Badestelle mit Badebucht entspricht den Rückmeldungen, die von den Nutzern gekommen seien. Eine Umsetzung dessen sei letztlich die Entscheidung des Gremiums, nachdem hierbei auch Konfliktpotential vorhanden sei.

Die Ausfahrt sei im Bereich des Kreisels am ehem. Sportplatz geplant. Bei der Erweiterung sollen auch die sanitären Anlagen (z. B. Duschen) erneuert bzw. erweitert werden. Auch der Kassenautomat sollte an den Stand der Technik angepasst werden.

Herr Dickert von TOPPLATZ geht ergänzend auf den umfassenden Markt der Wohnmobilstellen ein und verdeutlicht den gewachsenen Anspruch an Komfort und sanitären Anlagen. Hinsichtlich der Platzgebühr stellt er fest, dass sich Kitzingen im Vergleich zu anderen TOP-Plätzen verhältnismäßig günstig bewegt. Eine Preissteigerung sollte jedoch auch immer an mehr Leistungen festgemacht werden können, was er bei der geplanten Erweiterung als gegeben ansieht.

Hinsichtlich der Kassensituation und der Bezahlungsmöglichkeiten verweist er auf eine rasante Entwicklung. Selbst bei einem Austausch könnte das System in naher Zukunft bereits wieder überholt sein.

Stadtrat Vierrether verweist auf die Wichtigkeit der Wohnmobilisten und auf die Kaufkraft, die sie für Kitzingen darstellt. Die sanitären Anlagen seien dabei besonders wichtig und die Möglichkeit auf Einbeziehung des Bayern-Sportheimes sei weiterhin zu prüfen. Er spricht sich klar für die Erweiterung aus.

Auf die Frage zur geplanten Zu- und Abfahrt und die in Rede stehende Einbahnstraßenlösung stellt Frau Feineis dar, dass es keine Einbahnstraße geben werde, nachdem der Platz z. B. in den Wintermonaten nur im ehem. Bereich zu nutzen sei und deshalb an der grundsätzlichen Abfahrtsituation nichts geändert werden soll. Man schaffe jedoch mit der Erweiterung eine weitere Abfahrt, die genutzt werden könne.

Auf die Frage, ob mit der kommunalen Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes der privatgeführte Campingplatz ausgebremst werden könnte verweist Herr Dickert auf eine unterschiedliche Zielgruppe und deshalb beide Bereiche nebenher eine Berechtigung haben. Es gebe sogar Campingplätze die ebenfalls Wohnmobilisten aufnehmen. Wichtig sei, dass man für die Wohnmobilisten weiterhin attraktiv bleibe, nachdem mit Blick auf die Wettbewerber und den rasanten Markt sehr schnell eine Verschiebung passieren könnte.

Die Informationen werden wohlwollend zur Kenntnis genommen.

4. Rückblick und Ausblick im Bereich Musikschule durch Sachgebietsleiterin Frau Reder

Frau Reder, Leiterin der städtischen Musikschule geht anhand verschiedener Bilder ausführlich auf das Corona-Jahr 2020 ein, dem Umgang damit und wie sich die Musikschule in diesem Jahr verändert habe.

Der erste Lockdown erwischte die Musikschule direkt während der Anmeldephase und habe die Musikschule in ihrem Unterricht, der sehr von Präsenz geprägt ist, hart getroffen.

Nach Ostern 2020 wurde in den Bereichen, wo dies mit Blick auf das Instrument möglich war, Distanzunterricht angeboten. Hierzu hat die IT mit einer großen Unterstützung die Infrastruktur aufgebaut und Endgeräte zur Verfügung gestellt. Nach und nach kamen andere Bereiche mit entsprechenden Hygienemaßnahmen (Abstand, Spuckschutzwände, Bewegungskonzept für die Schüler*innen). Sie freut sich, dass die Krise die Musikschule in den neuen Räumlichkeiten getroffen habe, die dafür hervorragend geeignet waren. Im ehem. Domizil wäre dies nicht möglich gewesen. Sie freut sich außerdem, dass die Musikschule zum 1. März wieder öffnen durfte und hofft auf einen normalen Frühling und mit Open-Air-Konzerten im Sommer auf dem Gartenschau Gelände.

Auch wenn es positiv sei, trotz der Umstände den Unterricht fortführen zu können, so fehle das Spielen vor Publikum schon sehr.

Bedauerlich sei außerdem, dass aufgrund der Vorgaben keinerlei musikalische Früherziehung stattfinden konnte. Auch im Elementarbereich ist nahezu das gesamte Angebot weggebrochen.

Sie stellt fest, dass die Krise das Team der Musikschule enger zusammengeschweißt habe.

Abschließend verweist sie auf die neue Internetseite der Musikschule.

Stadtrat Vierrether bedankt sich für die Arbeit der Musikschule und beim Antrittsbesuch mit Kollegin Grötsch wurden verschiedene Anregungen mitgegeben, die es im Kulturbeirat zu besprechen gilt.

Stadtrat Müller möchte wissen, ob die Krise Auswirkungen auf die Anmeldezahlen hatte und ob es eine Entschädigung seitens des Staates für ausgefallene Gebühren gebe.

Frau Reder erklärt, dass im Elementarbereich die Gebühren für 2 Monate wieder zurückerstattet wurden. Der Betrag wurde vom Freistaat Bayern wieder gutgeschrieben.

Die Anmeldezahlen im Elementarbereich sind nach unten gegangen und sie sei gespannt wie die nun anstehende Anmeldung verlaufe und verweist dabei bereits auf verschiedene Voranfragen. Im Bereich des Instrumentalunterrichts seien es nur 25 Anmeldungen weniger gewesen.

Stadträtin Büttner gibt die Anregung zu den Konzerten am Stadtbalkon, diese lieber in den Abendstunden abzuhalten, nachdem es dann nicht mehr so heiß sei.

Frau Reder nimmt diese Anregung auf, gibt aber auch zu bedenken, dass sehr oft Kinder an Aufführungen am Stadtbalkon mitwirken.

Die Informationen von Frau Reder werden wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Oberbürgermeister Stefan Güntner schließt die öffentliche Sitzung um 20:48 Uhr.

Vorsitz

Schriftführung

Stefan Güntner
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt